

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 22

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Jahrgang.

Nr. 22.

30. Mai 1918.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 25. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadien, Stans
Prof. J. Troxler, Luzern

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule ::
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Die Bedeutung des hl. Thomas von Aquin für die Erziehungslehre. — Der Aufsatz eines Proletariers. — Schulnachrichten. — Luzerner Kantonalverband. — Stellenvermittlung.
Beilage: Mittelschule Nr. 4 (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe).

Die Bedeutung des hl. Thomas von Aquin für die Erziehungslehre.

Von Universitäts-Professor Dr. Manser, O. P.
(Fortsetzung.)

II.

Die Postulate und die moderne Philosophie.

Schon in der alten Zeit gab es drei wesentlich verschiedene Weltansichten: für die einen gab es nur „Werden“ — Heraclit —; für andere, die Gleaten, nur „Sein“ und für Aristoteles: „Sein und Werden“. Rudolf Eucken hat einmal die moderne Philosophie charakterisiert als Philosophie „des Werdens“. Er erblickt in ihr eine Rückkehr auf das herakleitische πάντα ἥν, „alles fließt“, es gibt nichts Bleibendes, nur Geschehen, nur Veränderung. Das ist eine ganz richtige Charakteristik der modernen Philosophie!

Zwar war E. Kant noch weitblickig genug um einzusehen, daß „Werden ohne Sein“, Veränderung ohne ein Subjekt in der Veränderung, Handeln ohne einen Handelnden, ein Ding der Unmöglichkeit ist. „Das „Ich“, sagt er, „ist ein unabstrittbarer Begleiter all unserer psychischen Akte.“¹⁾ Aber sein „Ich“, sein Subjekt, seine Substanz, war nur ein subjektiver Begriff des Verstandes, den der Erkennende selbst in das räumlich-zeitliche Werden legt, um das Werden zu ermöglichen. Das war der Anfang des Endes mit der Substanztheorie und nach ihm hat der geniale Hegel auch diesen subjektiven Subjektsbegriff über Bord geworfen.

Gründlicher und furchtloser haben im letzten Jahrhundert die Psychologen mit dem Substanzbegriff aufgeräumt. „Weg mit jeder metaphysischen Behandlung

¹⁾ Vgl. Dr. Baur, Phil. Jahrb., Bd. 17., 129.